

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 45.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 22. April, 1897.

Nummer 26.

Ausland.

Die erste Schlacht.

Griechische Truppen über-
schreiten die Grenze.
Hauptquartier der türkischen Armee in
Kastamonu, 17. April.
Am Abend (Depeche von Aeta ge-
liefert) wurde die türkische Armee
auf dem ganzen Tag gekämpft worden ist.
Der Correspondent hatte das türkische
Hauptquartier daber heute morgen verlas-
sen und war nach dreifündigen Ritten in
Aeta eingetroffen, wo die Feindseligkeiten
im Gange waren. Er konnte das
von einem Punkte in der Nähe des
Handi Pascha's, des Befehlshabers
türkischer Armee, übersehen.
Der Pascha selbst, umgeben von seinem
Stab, verfolgte aufmerksam jede Be-
wegung der feindlichen Truppen. Die Kämpfe
waren auf zwei Hügel postiert
durch ein etwa eine Meile breites Fla-
che getrennt.
Es scheint, daß die griechische Streitmacht
aus regulären Truppen
besteht, die Grenze gestern Abends um 8
Uhr überschritt und heute in der Frühe
das bereits erwähnte Thal marschierte.
Hier trafen den Griechen vier Bataillone
türkischer Infanterie entgegen, und erstere
nach hartnäckigem Gefechte gegen
die Grenze zurückzuziehen. Es gelang
jedoch, mehrere Hügel zu besetzen,
am 10 Uhr wurde der Kampf wieder
aufgenommen.
Tote und Verwundete.
Unter den Griechen befand sich eine
bedeutende Anzahl freiwilliger
türkischer Soldaten hielten sich sehr
widerstand den sie immer wieder-
holend die beträchtliche Verluste er-
nen. Die genaue Zahl der Toten und
Verwundeten unter den Türken konnte
in Erfahrung gebracht werden. Der
Correspondent bezogte jedoch einem
Bericht von 48 verwundeten Soldaten
und fünf toten türkischen Offizieren.
Nur verwundeten Türken und die toten
Griechen wurden nach den Feldlazarethen
transportiert. Die toten Soldaten ließ man
auf dem Felde liegen, und es ist unmöglich
ihre Zahl anzugeben. Um 4 Uhr Nachmit-
tag als der Correspondent Karaya verließ
den weiteren Bericht dabin gebracht.
Die Griechen schienen sich damit zu be-
gnügen, und unterließen nur von dort aus
einige Feuer gegen die Türken, das
am Vorrückende verhinderte. Sie er-
streckte jedoch das Feuer mit großer Hart-
näckigkeit.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Neu-Braunfels.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Neu-Braunfels.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Neu-Braunfels.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Neu-Braunfels.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Neu-Braunfels.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Die erste Schlacht.

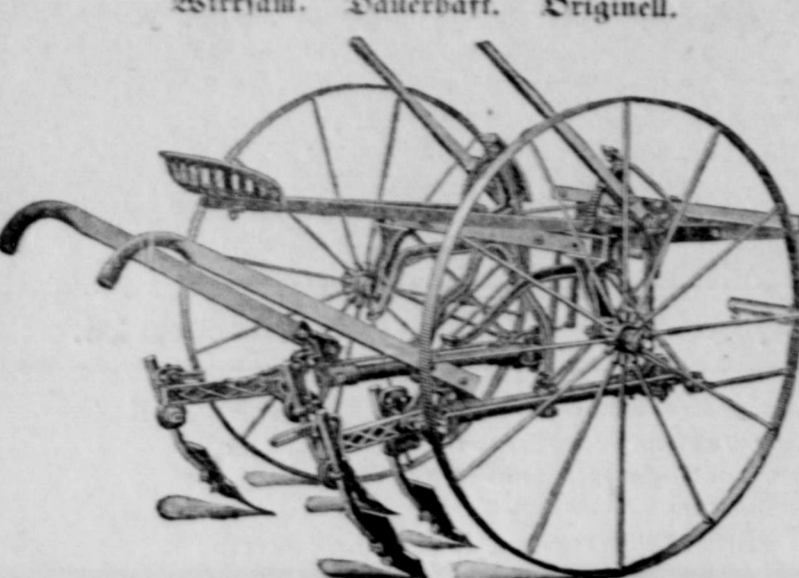
Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

Die erste Schlacht.

Constantinopel, 18. April. In
amtlichen Mittheilung an die Presse
ist die Regierung, daß sie sich alle
gegeben haben, den Frieden zu er-
nen, daß jedoch Griechenland, indem es
den nach Aeta sandte, dem türkischen
Präsidenten zum Trost, und Feindselig-
keiten an der Grenze begann, die Türkei
lungen habe, ihre Unverletzlichkeit zu
schützen und durch kriegerisches Vor-
gehen die Entscheidung des Ministers
und der Operationsplan der Militär-
Commission begünstigt wird. Die ganze
Welt am Kriege wird Griechenland bei-
stehen.

STANDARD.

Ente auf der Höhe des Zeit
Wirksam. Dauerhaft. Originell.



KNOKE & EIBAND.

Erdhalten, zwei Verladungen der berühmten Standard Cultivators, Pflanze, Mäh-Maschinen, Heu-Mechen und Stengel-Schneide-Maschinen, welche wir zu billigen Preisen und unter günstigen Bedingungen verkaufen.

Die Standard Cultivators und Pflanze sind jedem Farmer bekannt und werden in Neu Braunsfels nur durch die Firma Knoke & Eiband verkauft.

Josef Hauf, Präsident.
W. Clemens, J. D. Quinn, S. Clemens, W. Clemens jr. Vice-Präsidenten, Kassier, Adj. Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunsfels.

Kapital \$50,000.
Ueberschuß, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Diskontierungen an Deutschland u. s. w. werden ausgeführt und Einlieferungen prompt besorgt.

Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornade.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Hauf und Hermann Clemens.

TWO BROTHERS SALOON,

(gegenüber dem Courthouse.)

Getränke **Cigarren**

Feine Whiskies, Weine, Liqueure, Cigarren usw.
Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.
Whisky wird per Quart und per Gallone billig verkauft.

Heinrich Strauss,
Wilhelm Strauss.


E. Blumberg

Agent für die

Lone Star Brewing Co.

in San Antonio.

Office im City Saloon.



B. PREISS

UNDERTAKER (Leichenbestatter.)

In der Office des Leichhauses können Särge und Leichenwagen bestellt werden.

Der Alte, Zuverlässige **BAIN** Wagen
Der König unter den Wagen.

Farmer, ein Wort mit euch über Fuhrwerke.



ORTH & GERLICH.

Ein deutscher Feldherr; Bursch und Käse.

Ein der bedeutendsten gegenwärtigen Generale ist der Graf Gottlieb Ferdinand Albert Alexis Haseler, dieser einundfünfzigjährige Junggeselle und Sonteling (seiner Bruder des kürzlich gehobenen Milwaukee Journalisten "Korpen"). Trotz seines geschlossenen Körpers der gewandte Cavalier-Führer und zugleich einer der gelehrtesten Generalstämme, steht Haseler als Befehlshaber des 16. Armeecorps mit Reg. als Hauptquartier stets auf dem Sprung für den glük gegenwärtig nicht wahrscheinlich Fall eines Franco-Preussischen Krieges.

Trotz seiner an Pedanterie grenzenden Genauigkeit und Strenge ist er bei seinen Soldaten beliebt, nicht nur durch seine hohe militärische Tüchtigkeit, sondern auch durch seine Gerechtigkeit und durch seine treue Fürsorge. Folgendes Bruchstück der letzten wird jetzt aus Reg. berichtet:

„Der Kommandirende des XVI. Armeecorps, Graf Haseler, ist zwar höchlich schärf, wie seine Soldaten sagen, und gönnt uns nicht viel Ruhe, aber er sorgt auch für uns.“ Hunderte von Anekdoten, aus denen seine Fürsorge für den gemeinen Mann hervorgeht, sind in aller Munde. Die Anekdote ist folgende: Als am Morgen der Feiern des hundertsten Geburtstages Kaiser Wilhelm I. das ganze Corps Reg. um 1/2 Uhr nach Orange-Blonde auerträte, erschien Graf Haseler früh in der Kaserne des Regiments, das als Spitze bestimmt war. Als er sah, daß die Mannschaften sich in den Kantinen nach Würstchen, Käse und dergleichen kauften, ging er auch zu dem Wirth und ließ sich für 10 Pfennig Leberwurst und für 10 Pfennig Röhrlanger Käsche geben. Beides wurde ihm fein eingewickelt überreicht. Er ließ nun eine Anzahl Soldaten, die auch für je 10 Pfennig Würstchen und Käse gekauft hatten, antreten und zeigte ihnen seine beiden Portionen mit der Frage, ob sie auch so viel bekommen hätten. „Nein Herrschaft“, war die Antwort, „nur halb so viel“, was sich auch durch Vergleich bekräftigte. Schon am andern Tage erschien ein Befehl an den Kantinenwirth, daß er für je 10 Pfennig 80 Gramm Leberwurst u. 150 Gramm Röhrlanger Käse zu verabreichen habe. Ganz so viel hatten seine beiden Stücke gewogen.“

Frühlingszeit.

Die Drauferei der Karthäuser. Die merkwürdige Drauferei der Welt ist die der Mönche von Neuville im nördlichen Frankreich, wo für den Karthäuserorden alle Bücher für den körperlichen und geistlichen Gebrauch der Mitglieder auf der ganzen Erde gedruckt werden. Exemplare dieser Werke sind nicht käuflich, da sie nur an die Ordensbrüder verabfolgt werden. Es hat sehr schöne, auf dem feinsten Handmacherpapier (mit dem Wasserzeichen des Ordens) hergestellte Ergänzungen, vom größten bis zum kleinsten Format, in Roth oder Blau gedruckt und mit Noten und verzierten Initialen versehen. Die Mönche des genannten Klosters gaben ihre Lettern auch selbst, binden ebenso die Bücher ein und sind in allen Nebenländern erfahren, so daß sie sogar die Zeichnungen für die Lettern, wie auch Holzschnitte und Lithographien für die Bücher in ihrer merkwürdigen Anstalt herstellen.

Die Pariser Weltausstellung im Jahr 1900.

Washington, 14. April. Der Präsident sandte heute dem Congress folgende Beschlüsse:

An den Senat und das Repräsentantenhaus.

Ich überreichte hier mit beiden Häusern des Congresses einen Bericht des Staatssekretärs, in welchem dieser darlegt, es sei rathsam, daß baldige Schritte gethan würden, um der Regierung der Vereinigten Staaten die Annahme einer Einladung Frankreichs zur Theilnahme an der im Jahre 1900 in Paris abzuhaltenen Weltausstellung zu ermöglichen.

Die Empfehlungen dieses Berichtes werden von mir in der aufrichtigsten Weise gebilligt und ich ersuche den Congress, baldigst für das große internationale Un-

ternahmen Schritte zu thun, welche mit den Wünschen und Erwartungen unsere Erfinder und Produzenten in Einklang stehen, auf daß sie wiederum, wie bereits früher, ausreichende Gelegenheit erhalten, die wichtigen Erfindungen zu beschreiben, die sie auf dem Gebiet der Industrie und der Entdeckung errungen haben. Die traditionelle Freundschaft der Vereinigten Staaten und Frankreichs und die gegenseitigen Vortheile, welche aus einer Vermehrung ihrer Handelsbeziehungen erwachsen, sind nicht weniger wichtige Factoren, als die persönlichen Interessen, welche durch eine Theilnahme an einer großen französischen Ausstellung gefördert werden, besonders wenn man bedenkt, daß die jetzige Ausstellung viel vollständiger und prächtiger werden soll, als irgend eine der früheren europäischen Ausstellungen am Ende dieses Jahrhunderts.

Brucht das Fieber!

Ihr könnt die schlimmsten Fieberanfalle mit „Chillisa e“ abmehren. Wenn es schilligt, bekommt Ihr das Geld zurück. Das unerschöpfliche Mittel heilt auch Malaria, Neuralgie u. s. w. Gibt Appetit, gutes Blut, enthält kein Gift und ist angenehm zu nehmen. Preis 50 Cents. Preispariet von Finley, Dicks & Co., New Orleans.

Unter dem Wetter.

Das ist eine sehr gewöhnliche Beschwerde. Sie fühlen sich „schwermüthig“, traurig. Ihr Appetit ist schwach. Nichts schmeckt gut. Sie schlafen nicht wohl. Arbeit wird Ihnen langweilig. Sie gehen über jede Freude, die Sie bestreben erreichen. Sie giebt viele Leute, welche diese Beschwerden gehabt haben wie Sie, bis daß das Folgende geschäht wurde, indem sie die große Blut-Angene.

Ayer's Sarsaparilla

gelangenen. Sie hat solche Hilfe während 50 Jahren geheiht. Verlangen Sie selbst diese Arznei.

„Bleiben Sie sich bei „Carebook“ finden. 100 Seiten lang.
J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.“

Ein Nede Aut. Bruckner's.

Trojaal in Steiermark. Im September des Jahres 1891 wurde in Wollheim im Ennsbale der heilige Leberwursttag abgehalten, welcher von 300 Lebern besucht war. Die Hauptversammlung war zu Ende, und die Zeit der Abschiedsberathungen. Da verbreitete sich unter der am Bahnhofe weilenden Lehrerschulung ein furchtbares Gerücht, Bruckner sei seiden mit dem Juge von Wien angekommen. Niemand dachte mehr ans Einsteigen, alle gingen zurück in den Ort, denn jeder wollte Bruckner hören, der versprochen hatte, auf der herrlichen Tegel des Wollheimer Domes zu spielen. Er spielte, und tief ergrißen lauften die Volksgenossen dem wunderbaren Spiele.

Auf dem Paradeschiff des Fort Miffler bei Atlanta, Ga., hat neulich ein Lieutenant des dort garnisonirenden 5. Infanterieregiments der regulären Armee seinen Verzeihen und Hauptmann am Schluß eines bestigen Wortwechsels über dienstliche Streitigkeiten geäußert. Jetzt wird die Angelegenheit durch einen Agenten des Generaladjutanten in Washington unterrichtet. Das Duelliren im deutschen Officierscorps ist sicherlich ein großer Unfug, aber der Polycornment, der unter amerikanischen Offizieren geübt wird, macht wahrlich keinen besseren Eindruck.

Halls große Entdeckung.

Ein kleine Flasche von „Halls Great Discovery“ heilt alle Nieren- und Blasenleiden, Diabetes, nässliche Emissionen, Schwäche und Laubbren im Rücken, kurz alle Unregelmäßigkeiten der Nieren und Blase bei Männern und Frauen. Die Medizin regulirt Blasenleiden bei Kindern. Wenn Euer Apotheker diese nicht hält, schicken wir Euch eine Flasche der Medizin bei Empfang von \$1.00 der Post. Eine kleine Flasche genügt für 2 Monate, und liefert irgend einen der oben angegebenen Fälle. E. W. Hall, Fabrikant. Zu verkaufen bei H. S. Schumann. Seguin, Tex. 7. Sept. 1894. Ich habe „Halls Great Discovery“ gebraucht und es hat mich von Nieren- und Blasenleiden vollständig geheilt. A. Schmitt. Schapeweiser von Guadalupe Co.

Photographisches Atelier.

F. W. Schwarz.

Seguin Str., Neu Braunsfels.

Liefert unter Garantie guter Ausfertigung ein Duzend Bilder (Cabinet) für nur \$3.00.



AD. HINMANN & Co.

Neu Braunsfels, Texas.

Bereitigen alle Sorten **Grabsteine**, sowie auch **eiserne Feuzen**.

Dr. A. H. Noster.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung, Seguin Street, neben dem Photographischen Atelier, Neu Braunsfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office und Wohnung über Finley's Store, Ecke San Antonio und Cook Street. Eingang auf San Antonio Street.

Dr. H. Leonard's

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office im Wohnhause in der Cook Street, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. O. R. Grube

Praktizirender Arzt.

Wohnung und Office in Meinard's Haus neben der Zeitungsoffice, Ecke Seguin und Wülpelstraße.

Patienten finden auf Wunsch Pflege in Neu Braunsfels Krankenhaus oder in Meidell's Krankenhaus.

Dr. George Moeckel,

Augenarzt.

Office: 203 Alamo Plaza.
Wohnung: 118 Camargo Str., San Antonio, Texas.

Chicago Dental Parlor

bat jetzt die neue Office No. 105 St. Paul's Street, einen Block von der Post Office entfernt bezogen, wo sie bis zum 1. Februar '97 zu besonderer ermäßigten Preisen das leidende Publikum bedienen werden.

Für gründliche Kenntnisse und gute Bedienung sind die Herren weit und breit bekannt und bedürfen keiner weiteren Empfehlung.

Fritz Kuse,

Schuh- und Stiefelmacher.

San Antonio Str., zwischen Main und Comal Brücke, neben Hays & Floege's Leichhaus.

Empfehlte sich dem geehrten Publikum von Neu Braunsfels und Umgebung zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten. Gute Arbeit, prompte Bedienung und billige Preise werden zugesichert.

RONSE & WAHLSTAB,

Großhändler

in allen Arten von Rheinweinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum usw.

Alle Sorten Cigarren.

Agenten für das berühmte Wilhelm's Queckenwässer.

Briefe aus dem Ausland.

Die Pläne sind die besten, die man haben kann. Sie sind nicht nur schön, sondern auch praktisch. Die Pläne sind in deutscher Sprache abgefasst und sind für jeden Arbeiter geeignet. Die Pläne sind in deutscher Sprache abgefasst und sind für jeden Arbeiter geeignet.

Die Pläne sind die besten, die man haben kann. Sie sind nicht nur schön, sondern auch praktisch. Die Pläne sind in deutscher Sprache abgefasst und sind für jeden Arbeiter geeignet.

Gute Ratschläge.

Madderadatsch
O Mensch, der du an jedem Tage die Nase in die Zeitung steckst, dich zu vertiefen in die „Lage“, zu spähen, ob Neues du entdeckst, Mensch, laß einen Rat dir geben und präge dir die Lehre ein: Willst in Zufriedenheit zu leben, Darfst nie du ungeduldig sein.
Belämpfe stets der Neugier Driekeln, Es oft dein Blick auf Kreta fällt. Wie dort die Dinge sich entwickeln, kein Mensch noch weiß es auf der Welt. Die Mächte haben keine Güte, Die auch der Grieche läßt sich Zeit; Erwarte still drum, was zum Heile Europas dort ganz sacht gedeiht.
Zum zweiten: sei zu jeder Stunde auf Unwahrscheinliches gefaßt; Nicht bestürzt mit offenem Munde, Nicht schreit, was nie gedacht zu hast. „Ni admirari!“ sage leise In solchem Fall. Mit Nachdruck spricht's Herrs, der weiterfähre, weise; Mensch, wundere dich über nichts!

Ein gutes Wort für den türkischen Kaiser.

In Londoner Blättern der Gladstone-Partei und in den ihnen nachschreibenden englisch-amerikanischen Blättern, sowie in denen amerikanischer Senatoren wurde der türkische Sultan Abdul Hamid II. als ein graziloses Ungeheuer hingestellt. Dagegen wissen glaubenswürdige Männer, die ihn näher kennen lernten, so auch der berühmte amerikanische Schriftsteller Lew Wallace, der frühere amerikanische Gesandte in Constantinopel, seine Bildung und seine guten Absichten nicht genug zu rühmen.
Auch die „New Yorker Staatszeitung“ legt ein gutes Wort für ihn ein und begründet es im Wesentlichen so:
„Man hat diesen bedeutenden Herrscher den schlaun Intriguanten im Bildis Kios“ genannt. Es wird ihm vorgeworfen, daß er unter der Maske ausgefuchter Höflichkeit und Zuorkommenheit die Vertreter der fremden Mächte täusche, daß er bei edelster Bereitwilligkeit zur Einführung von Reformen in seiner Person das Haupthindernis für die Verwirklichung aller Reformbestrebungen in der Türkei bilde. Wenn, wie es heißt, Abdul Hamid nicht den genügenden Respekt vor den europäischen Mächten hat, so tragen diese mit ihrer Eiferjucht unter einander, welche es zu keinem wirksamen Machtwort kommen läßt, selbst die Schuld. Ihre Zweiseitigkeit ist denn doch zu offenkundig, als daß sie nicht von einem so diplomatisch vorantretenden Herrscher, wie Abdul Hamid es unbedeutend ist, in den Kreis seiner politischen Berechnungen gezogen werden sollte. Daß die türkische Politik mit entscheidendem Geschick verhandelt hat, zwischen den einzelnen Mächten zu lauzieren, ist die Schuld Europas, welches „im Interesse des Friedens“ den ausgesprochenen Einfluß einer Macht am Goldenen Horn nicht duldet.
Als Abdul Hamid am 31. August 1876 den Thron bestieg, fand er einen Staat mit zerrütteten Finanzen und verfallener Verwaltung vor. Es gelang ihm, trotz des Krieges mit Ausbruch der Finanzen zu befestigen und die Verwaltung aus der Verrottung der Zeiten Abdul Kij und Murad's V. herauszuführen. Auf dem Gebiete der Reformen ist unter der Herrschaft Abdul Hamid's nicht Unwesentliches geleistet. Europäisches Wissen und abendländische Kultur haben Erfolg gezeitigt, welche unter Berücksichtigung des Mißtrauens der Muselmänner gegen alles Europäische und bei der geistigen Unentwickeltheit der dortigen Bevölkerung bedeutende zu nennen sind. Landfrucht und Eisenbahnen sind gebaut; die Landwirtschaft ist gehoben; auf dem Gebiete der Rechtspflege und Rechtsprechung sind Neuerungen eingeführt; die gesundheitslichen Maßnahmen und Anstalten haben wesentliche Verbesserung erfahren, und die türkische Armee ist theilweise unter der Leitung deutscher Offiziere, wie v. d. Goltz, Kamphövener, v. Hobe, Nislow und v. Grumblov so reorganisiert worden, daß, wie die Griechen gegebenen Falls erfahren werden, mit ihr gerechnet werden muß.
Die Geschichte wird später dem Charakter und der Bedeutung Abdul Hamid's II. größere Gerechtigkeit widerfahren lassen, als die Mittelwelt. In den Annalen ihrer wird er anders erscheinen, als in dem Territel, aus welchem ihn heute in erster Linie England herauszusehen läßt. Schon heute weiß man, daß England es war, welches mit seinen Intriganten das Feuer geschürt hat, das jetzt ganz Europa in Brand zu stecken droht, und wenn wirklich das propheetliche „schaurige Völkergedrama“ des Europäischen Europa's im Styl der Barokholomäenacht“ sich abspielen wird, dann

wird es nicht den „schlaun Intriguanten im Bildis Kios“, sondern den traditionellen englischen Brandstifter zum Urheber haben. England hat durch seine Wähler in Armenien den Fanatismus des Islams erweckt, durch seine heimliche, aber nachdrückliche Begünstigung der panhellenischen Idee den Massengegenstoß verschärft. Sollte schon unter Abdul Hamid der wackelige Bau des ottomanischen Reiches zusammenbrechen, so wird unter dessen Trümmern einer der bedeutendsten „Seuerane“ aus dem Stamme Osman's begraben werden.“

† Gebrüder Streuer haben langjährige Erfahrung im Saloon-Geschäft und deshalb den größten, best sortierten Vorrath seiner Weine, Whiskies, vorzüglicher Cigarren und Tabake. Feinstes fellerfrisches Lagerbier stets an Zapf. Whisky wird verkauft per Quart sowohl wie per Gallone.
Two Brother's Saloon, gegenüber dem Courthause.

Skavenhandel in Afrika.

Der Amerikaner Heli Chataigne, welcher Jahre lang Agent der Vereinigten Staaten in London gewesen ist, hat wie Londoner Blätter mittheilen, unlängst seine Ansichten über den Skavenhandel veröffentlicht. „Diese offene Wunde der Menschheit“, führt er aus, „eizert noch so ekelhaft, wie früher. Von 200,000-300,000 Afrikanern sind 50,000,000 Sklaven. Auf den Inseln Sanibar und Pemba, welche von Großbritannien verwaltet werden, befinden sich 200,000 Sklaven. Auf jeden Sklaven, der die Küste erreicht, kommen 8 Sklaven, welche unterwegs oder im Innern umkommen. Jährlich werden 7000 Sklaven nach Sanibar geschmuggelt und 11,000 nach Arabien. Man glaubt nicht, daß mit der Unterjochung der Mohammedaner, welche doch die Hauptsklavenhändler sind, die Sklaverei aufhören wird. Die letztere ist eben ein Grundelement der jetzigen afrikanischen Zustände. Die Eltern verkaufen ihre Kinder. Schuldner und Verbraucher werden in die Sklaverei verkauft. Sklaven bilden die reguläre Währung auf immensen Gebieten des Innern von Afrika. Sie sind Zugthiere, welche Eisenblech, Gummi und Wachs an die Küste tragen und die europäischen Produkte in das Innere zurückbringen. Sklaven sind die Träger der Karawanen der europäischen Reisenden, welche sich in unerforschte Gegenden begeben. Die Ausrottung der Sklaverei in Afrika kann nur erfolgen, wenn die allgemeinen Zustände eine völlige Veränderung erfahren.“

Bombay, 28. März. Die Muhammedaner fahren, wie die „Daily Mail“ meldet, in ihrem Widerstande gegen die zur Unterdrückung der Pest getroffenen Maßnahmen fort. Die europäische Commission kann sich ohne ein großes Geleite von Militär und Schuppleuten in den muhamedanischen Stadttheilen nicht blicken lassen. Sie hat deshalb einen Aufruf an die Muhammedaner erlassen, worin sie letztere die besten Behandlung in den Hospitalen versichert. Besonders solle alle Rücksicht auf „Purdah“ Frauen genommen werden. Gestern verließ ein Muhammedaner mit seiner Frau die Stadt per Eisenbahn. Als er von den Ärzten zur Untersuchung aufgefordert wurde, willigte er endlich zögernd ein, allein als seine Frau untersucht werden sollte, zog er einen Dolch und stieß ihn ihr in's Herz. Darauf verurtheilte ihn der Arzt und versuchte schließlich sich selber zu entleeren. Die Pest wüthet furchbar in Bulsar, einer Stadt von 13,000 Einwohnern in der Provinz Gujerat. Alles flüchtet. Die Todten liegen unbestattet in den Häusern und an den Straßen. Es gibt nämlich keine Todtengräber mehr in Bulsar.

* Viel Glend kann durch eine Verrenkung entstehen, wir wissen aber auch, daß durch den Gebrauch von St. J. Kobs Del, eine fast sofortige Heilung des schlimmsten Falles eintritt.
Sonderbares Feiden.
Morgens um 3 Uhr wurde in Brooklyn die dreißig Jahre alte Celia Weinheimer am East River ziellos umherirrend gefunden. Ein Polizist verhaftete sie und brachte sie später vor Richter Goetling, dem sie einen merkwürdigen Grund für ihr nächtliches Umherirren erzählte. Sie sagte nämlich, nach Eintreten der Dunkelheit verlasse sie ihr Ortagedächtniß vollständig, sie könne sich dann weder an Straßen, noch an Hausnummern erinnern. Am vorhergehenden Abend sei sie länger bei einer Fremdbin geblieben, als ursprünglich beabsichtigt war, und auf der Straße von der Dunkelheit überzogen worden. Sie sei dann die ganze Nacht ziellos umhergeirrt. Der Polizist, der sie verhaftet hatte, erklärte, sie sei nicht betrunken gewesen, worauf der Richter ihre Freilassung verfügte.

— Eine höchst interessante Operation wurde neulich im St. Alexis-Hospital in Cleveland, O., ausgeführt. N. M. Cunningham, der unter der Anklage der Urkundenfälschung sich in Untersuchungshaft befindet, war der Operirte. Der Angestellte hatte einen Cheek mit der Unterschrift des dortigen Richters Hamilton gefälscht, nachdem er wegen einer ähnlichen Geschichte mehrere Jahre in einem Zuchthaus im Staate New York zugebracht hatte. Der gefälschte Cheek lautete auf \$75,000 und führte zu der Verhaftung des Industrieritters. Seine Verteidiger bemühten sich nun mittelst der Wahnsinns-Theorie die Freisprechung ihres Klienten herbeizuführen. Eine Untersuchung wurde angezettelt, die aber resultatlos verlief. Nun wurde in Erfahrung gebracht, daß Cunningham vor langen Jahren einen Schädelbruch erlitten hatte und daß von dieser Verletzung her möglicherweise sein Irrsinn datirt. Der Mann wurde im Hospital operirt. Man löste die Kopfschale los und entdeckte den Schädelbruch. Da wo der Bruch war, hatte sich eine Verknochenung gebildet, die einen halben Zoll tief in das Gehirn ragte und einen starken Druck auf dasselbe ausübte. Der Knochen wurde entfernt und man hofft, daß Cunningham wieder hergestellt werden wird. Die Operation dauerte 45 Minuten und der Patient verlor dabei so viel Blut, daß man befürchtete, er werde die Operation nicht überleben. Es ist jetzt alle Hoffnung vorhanden, daß es gelingen wird, Cunningham's Unzurechnungsfähigkeit nachzuweisen.

* Der Wechsel von Winters-Nahrung zu Frühlings-Speisen wird sicher Magenleiden hervorrufen. In irgend welcher Form, werden dieselben sicher durch Dr. August König's Hamburger Tropfen beseitigt werden.
Verlor die Bürgerpapiere.
Albert P. Pfau, Mayor der Stadt Mantato in Minnesota, befindet sich seit einigen Tagen in Juneau, Wisconsin, und durchsüßert die Archive des Gerichtsclefs-Bureaus, um Beweise für seine Naturalisation, die in 1869 gechehen sein soll, zu finden. Derselbe dient jetzt zum vierten Male als Mayor und nie vorher ist sein Bürgerrecht und somit das Anrecht auf das Amt angezweifelt worden. Er behauptet, seine Bürgerpapiere verloren zu haben; aber soweit ist er noch nicht im Stande gewesen, seine Behauptung, daß er in 1869 in diesem Gerichte naturalisiert worden sei, in den Gerichtsarchiven nachzuweisen.

— Der „Eisak-Vothbringische Sängerbund“ feiert seine alle drei Jahre sich wiederholende Landesjüngerversammlung zum ersten Male in Mex. Der Bund zählt gegenwärtig bereits 3546 Mitglieder; außerhalb des Bundes stehen zur Zeit nur noch wenige Vereine, meist solche von untergeordneter Bedeutung. Durch seine Versammlungen, sowie durch die bei den verschiedenen Gesangsfeiern gegebenen Anregungen hat der Sängerbund wesentlich dazu beigetragen, daß das vor 1870 hier mehr und mehr vernachlässigte deutsche Lied wieder gebührend gepflegt wird. Wesentliche Förderung finden seine Bestrebungen durch die Volksschulen, in denen auch innerhalb des französischen Sprachgebietes nur Deutsch gesprochen wird.

— Im Staate Colorado ist jetzt ein Gesetz angenommen, wonach auch Frauen in die Militz eintreten können. Grimmig meint dazu das „Cincinnati-Volksst.“:
„Colorado steht jetzt auf derselben hohen Stufe der Civilisation wie die afrikanischen Negerreiche Dadoomy und Abhantia, woselbst die Männer zu Hause bleiben und die Frauen Kriegsdienste versehen.“
Gemüthlicher wird die Sache von der „Westl. Post“ genommen:
„Wie „militärfromm“ die Frauen Colorado's sich in ihrer neuen Rolle betragen werden, bleibt abzuwarten. Auf alle Fälle muß jetzt der Refrain des alten Liedes verjümmern:
Ach, wenn ich doch kein Mädchen wär', Das ist doch recht fatal! Dann ging ich unter's Militär Und wüthte General.“

— Im Alter von 104 Jahren starb in Rognit Lieutenant v. Baer, einer der letzten Veteranen aus dem Befreiungskriege.
Betäubende Folge.
Mutter (zu ihrer, vom Balle heimkehrenden Tochter): „Ist dir nicht wohl, Emma, du siehst so blaß aus?“
Tochter: „Ja, mir ist übel, Freundin Luise hat sich heut' auf dem Balle verlobt.“
Besondere Auslegung.
A.: „Sind Sie auch ein Freund der Mäßigkeitbewegung?“
B.: „In Bezug auf Bewegung beobachte ich immer die strengste Mäßigkeit.“

Auch eine Liebeserklärung.
Er: „Also Ihr Papa ist sehr reich?“
Sie: „Ja wohl.“
Er: „Und Sie sind seine einzige Tochter?“
Sie: „Ja wohl.“
Er (bitter): „Und da wagen Sie noch an meiner Liebe zu zweifeln?“

Ein scherzhafter Angeklagter.
Richter: „Wie heißen Sie?“
Etzloch: „Jottlieb Maier — mit'n weichen oi.“
Richter: „Sie scheinen aber ein hartgesottener Sünder zu sein.“

Kindermund.
Herr: „Sag mal, hast du Geschwister?“
Elsa: „Nein, ich bin alle Kinder, die wir haben.“

Wunderbare Resultate.
Einem Brief des Pastors J. Sundermann in Dimondale Mich. entnehmen wir folgende Stelle: Ich nehme kein Anstand, Dr. Kings New Discovery zu empfehlen, da die Resultate gerade wunderbar waren, während meine Frau trant lag. Als ich Pastor der Baptisten Kirche in Miles Junction war, litt sie an der Grippe. Schreckliche Hustenanfälle banerten ohne Unterbrechung Hundentag und es schien, daß sie dieselben nicht überleben würde. Ein Freund empfahl Dr. Kings New Discovery; es half rasch und gründlich. Probirfache frei in Bolders's Apotheke. Gewöhnlicher Preis 50 Cents und \$1.00.

Neugraunfelder Gegen-seitiger Unterstützungs-Verein.
Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident
Hermann Seele, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
H. C. Fischer, Schatzmeister.
E. Rudorf }
Wm. Seelag } Direktoren.
Dm. Heilig }

N. T. Stubbs. L. H. Blevins.
STUBBS & BLEVINS
Advokaten und Landagenten.
Kontrakte und sonstige Schriftstücke ausgefertigt. Collectionen prompt besorgt. Es wird deutsch gesprochen.
Office in Sippel's Gebäude, San Antonio Straße. New Braunfels, Tex.

Alfred Homann,
der Sattler.
Hat eine größere Auswahl
Sättel und Geschirre,
und von allen in's Fach gehörenden Artikeln wie je zuvor.
Preise ebenso niedrig wie früher trotzdem Leder gestiegen ist. Waaren genau gezeitigt. Alle Arbeiten auf's sorgfältigste ausgeführt.

F. J. Maier.
Deutscher Advokat.
New Braunfels, Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Von heute ab wird nur die Hälfte der Gebühren für Office-Arbeit berechnet.

Hehl's Guch
an Lebenskraft?
In einer Recension durch Gesundheitsreform, jugendliche Ausnehmungen oder leichthinige Reden gerichtet? „Bergmühl's nicht! Das Buch „Der Herrungsbücher“ (200 Seiten mit zahlreichen Abbildungen) ist in allen Sprachen über die einzig wertvolle Maßgabe für Männer und Frauen. Preis für 25 Cts. Solitamps Verlag, verpagt frei zugalnd. Briefe!
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
21 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Nettungs-Anker“ ist auch zu haben in San Antonio bei Nicolaus Tengg Commerce Str.

Carl Bracht
Gaus- & Schildermale
wohnbast gegenüber Galle's Bladsmith's Shop,
empfehl ich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.
AUG. E. ALTGELT.
Deutscher Advokat.
Weld zu verleihen zu mäßigen Zinsen.
Office über Hehl's Saloon.

J. D. GUINN.
Law, Land & Collecting
AGENT.

PEARL BEER
San Antonio Brewing Assn.
ROBERT KRAUSE.
Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

Voelcker Bros.
MöBEL!
Halten beständig an Hand eine große und billige Auswahl von
Möbeln aller Art!
Alle Möbel für Küche bis zum Parlor sind bei uns zu den billigsten Preisen zu bekommen.
Alle Reparaturen werden prompt von erfahrenen Schreibern ausgeführt.
Alle Möbel werden frei ins Haus geliefert.

The INTERNATIONAL ROUTE.
SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE I.&GNRRCo. to the NORTH EAST
THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO.
PULLMAN BUFFET SLEEPERS
— BETWEEN —
SAN ANTONIO and ST. LOUIS
SAN ANTONIO and A N S AS CITY.
SAN ANTONIO and FT. WORTH via Hearne. WITHOUT CHANGE.
Trains bound north, leave New Braunfels 10:27 a.m. and 9:08 p.m.
Trains bound south leave New Braunfels 7:48 a.m. and 6:05 p.m.
T. CLARK, Ticket Agent, New Braunfels.
D. J. PRICE, A. G. P. A. J. E. GALBRAITH, G. F. & P. A. Palestine, Texas.

F. SIMONS SALOON.
Süd-Ecke des Marktplatzes. Neu Braunfels, Texas.
Die Besten Getränke und Cigarren stets an Hand, und fellerfrisches Bier an Zapf.
Feine Whiskies werden per Quart und Gallone billig verkauft.

The HUGO & SCHMELTZER Co.
WHOLESALE GROCERS.
San Antonio, Texas.

Alleinige Agenten des berühmten Flaschenbieres von Jos. Schütz & Co. Der Whiskies von Ropham, Gerfley & Co. und „Velle of Bourbon“ Co. Dannenmiller's gebrannten Cordova-Kaffees; der Stadelberg's Rasphal, D. Hirsch & Co's. Rephist, Koblberg Bros. International, und Reynolds, Rogers & Sby Cigarren. Stafford's Mineralwasser, kurirt alle Nierenkrankheiten. Ausgezeichnet für Wirtschaften und Tischgebrauch.

PHOENIX SALOON
Holzmann & Co., Eigenthümer.
Ecke San Antonio und Castell Straße.
Die besten Weine, Liqueure und Cigarren. Lagerbier stets fellerfrisch an Zapf. Mit dem Saloon ist eine Restauration und Gartenwirtschaft verbunden.

ST. LOUIS DENTAL PARLORS.
— BEST SET OF TEETH \$4.00. —
Until Nov. 23rd we will make our best set of teeth for \$4.00 to advertise our new method.
Finest Gold Fillings as low as 75 cents. Silver fillings 50 cents.
Not the least particle of pain is felt in any of our work. Teeth extracted positively without pain 50 cents. Our \$4.00 teeth are the same as those for which other dentists charge \$10 and \$12.
ST. LOUIS DENTAL PARLORS, 134 W. Commerce Str. San Antonio, Texas.

50 YEARS' EXPERIENCE.
PATENTS
TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS & C.
Anyone sending a sketch and description will quickly ascertain, free, whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. Oldest agency for securing patents in America. We have a Washington office. Patents taken through Mann & Co. receive special notice in the
SCIENTIFIC AMERICAN, beautifully illustrated, largest circulation of any scientific journal, weekly, terms \$10 a year; \$1.50 six months. Specimen copies and HAND BOOK ON PATENTS sent free. Address
MANN & CO., 361 Broadway, New York.

Lokales.

Herr John N. Wotny wird als Agent der „Neu-Braunfelder Zeitung“ die deutschen Anstellungen besuchen.

Abgang der Post von Neu-Braunfels: Nach Goodwin täglich (ausgenommen Sonntags) 8 Uhr 15 Min. morgens.

Nach Clear Spring, Grub, Cordova und Seguin um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Nach Smithson's Valley, Anhalt, Spring Branch und Wesson um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag.

Nach Sattler und Cranes Mill um 11:30 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Nach Solms am 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Donnerstag und Samstag.

Nach Solms am 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Donnerstag und Samstag.

Alle Postkassen müssen, wenn sie rechtzeitig besetzt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post, in der Post Office aufgegeben werden.

Hanno Becke ist in Folge eines Herzleidens am Donnerstag, 16. April, um 2 Uhr morgens in seiner Wohnung zu San Antonio verstorben.

Die Herren Jos. Faust, E. Mader, C. A. Stienen, Ed. Dreißl u. Jos. Eitel überführten den Leichnam ihres entlassenen Freundes am Freitag nach Neu-Braunfels und am Samstag nach Comal County.

Der Herr H. Seele am Ende sprach, zur ewigen Ruhe gebetet. Hanno Becke wurde am 9. Juli 1849 in Neu-Braunfels als Sohn des in weiten Kreisen bekannten Apothekers H. Becke und seiner Gattin, welche zu den ältesten hiesigen Ansiedlern gehören und bei ihren Mitbürgern in hoher Achtung stehen, geboren.

Die deutsche protestantische Kirche: Sonntag, den 25. April 97. 1. Sonntag nach Ostern, Quasimodogeniti.

Ergebnis der deutsch-protest. Kirche: Bestand \$281.80. Es ging weiter ein von Frau Caroline Braun \$1.49, Summa \$282.80.

Mit dem kommenden Sonntag, 25. April, tritt in der deutsch-protestant. Kirche die Sommerordnung ein.

Frauenvereine in der deutsch-protest. Kirche: Die auf Sonntag, d. 9. Mai, anberaumte Sitzung kann Umständen halber erst am Montag, den 10. Mai, 4 Uhr Nachm. abgehalten werden.

Frau Pastor Knus kündigt sich gegenwärtig hier im Hause des Herrn Wilh. Clemens auf Besuch.

Ein Söhnchen ist in der Familie des Herrn Louis Quersien angekommen.

Nus Coblenz am Rhein erhalten wir die Nachricht, daß der dort wohnende Herr Aug. Zimmer, unser ehemaliger Mitbürger und Bruder der Frau Ed. Greene hier, durch die Ankunft seines ersten Zinmerleins beglückt wurde.

Excursion nach San Antonio, Social Club, Sonntag den 25. April. Näheres bei Chas. Greims, Manager.

Die Vorbereitungen zum Maifest machen gute Fortschritte. Die Rennbahn ist in bestem Zustande, die Tribüne für die Zuschauer bedeutend vergrößert und verbessert worden.

In San Marcos findet heute (Mittwoch) die Vermählung des Fräulein Clara Giesen mit Herrn Max Bey von San Antonio statt.

In San Antonio starb der 8 Jahre alte Sohn Eduard des Herrn Altmann, dessen verstorbene Gattin eine geborene Nuhn von Neu-Braunfels war.

Rechtsanwalt E. H. Blewins hat seine Office von heute ab in Simon's Gebäude neben dem Courtshaus.

Die Office des Rechtsanwalts Stubbs befindet sich, wie früher, in Sippel's Gebäude, Ecke San Antonio und Castellstraße.

Ein Farmer von Nord Texas berichtet, daß er das rätselhafteste Luftschiff in einem Felde gesehen und mit den Luftschiffen gesprochen habe.

Zum Concert der „Concordia“ und des „Männerchor“ hatten sich am Ostermontage in Maydors's Halle die Besucher in großer Zahl eingefunden.

Die stark besetzten Chöre, in denen erfreulicher Weise jetzt viele junge Mitglieder mitwirkten, waren unter der bewährten Leitung des Herrn Steph. Häblig tüchtig eingeübt und fanden, wie das Solo unseres beliebten Violinkünstlers Ed. Grüne und das von Fräulein Thella Bernhardt mit ihrem sympathischen Sopran vorgetragene Lied, feinsten Beifall.

Die Musik, von Klavier (4-händig), Geige, Bass und Cornet ausgeführt, brachte gefällige Stücke. Ein Terzler-Von, der das Concert besucht hätte, würde vor Freude und Ueberraschung einen hellen Juchzer losgelassen haben, denn nicht weniger als 8 Akören begleiteten 2 der Chorleiter.

Da die reizenden Sopranistinnen jedoch unten vor der Bühne saßen und die Männer von oben herab ihre kräftigen Stimmen erschallen ließen, so hätte man nur Hin und wieder von den Zuhörern einen zitternden Ton zittern. In einem großen Saal scheint dieses Instrument nicht recht zur Geltung kommen zu können.

Die Liebhaber desselben ist hier wahrlich kein Mangel. Vielmehr — die Lust, die von den Bergen weht, sie trägt die Schuld daran.

Der Ball nach dem Concert verlief äußerst gewißlich und wer nicht tanzte, hatte genug Unterhaltung, wenn er die eleganten Toiletten und ihre hübschen Trägerinnen betrachtete.

Die deutsche protestantische Kirche: Sonntag, den 25. April 97. 1. Sonntag nach Ostern, Quasimodogeniti.

Ergebnis der deutsch-protest. Kirche: Bestand \$281.80. Es ging weiter ein von Frau Caroline Braun \$1.49, Summa \$282.80.

Mit dem kommenden Sonntag, 25. April, tritt in der deutsch-protestant. Kirche die Sommerordnung ein.

Frauenvereine in der deutsch-protest. Kirche: Die auf Sonntag, d. 9. Mai, anberaumte Sitzung kann Umständen halber erst am Montag, den 10. Mai, 4 Uhr Nachm. abgehalten werden.

Frau Pastor Knus kündigt sich gegenwärtig hier im Hause des Herrn Wilh. Clemens auf Besuch.

Ein Söhnchen ist in der Familie des Herrn Louis Quersien angekommen.

Nus Coblenz am Rhein erhalten wir die Nachricht, daß der dort wohnende Herr Aug. Zimmer, unser ehemaliger Mitbürger und Bruder der Frau Ed. Greene hier, durch die Ankunft seines ersten Zinmerleins beglückt wurde.

Excursion nach San Antonio, Social Club, Sonntag den 25. April. Näheres bei Chas. Greims, Manager.

Die Vorbereitungen zum Maifest machen gute Fortschritte. Die Rennbahn ist in bestem Zustande, die Tribüne für die Zuschauer bedeutend vergrößert und verbessert worden.

In San Marcos findet heute (Mittwoch) die Vermählung des Fräulein Clara Giesen mit Herrn Max Bey von San Antonio statt.

In San Antonio starb der 8 Jahre alte Sohn Eduard des Herrn Altmann, dessen verstorbene Gattin eine geborene Nuhn von Neu-Braunfels war.

Rechtsanwalt E. H. Blewins hat seine Office von heute ab in Simon's Gebäude neben dem Courtshaus.

Die Office des Rechtsanwalts Stubbs befindet sich, wie früher, in Sippel's Gebäude, Ecke San Antonio und Castellstraße.

Ein Farmer von Nord Texas berichtet, daß er das rätselhafteste Luftschiff in einem Felde gesehen und mit den Luftschiffen gesprochen habe.

Verkauft „Perfect“-Badpulver. Es tadelt so schön.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Wieder eine Wagen-Ladung der besten Wagen, Autos, Buggies u. s. w. bei K. D. Greene in Thornhill angekommen.

Maifest! Maifest! Zu demselben sind noch folgende Stände an den Meißelständen zu vergeben: Für Kaffee und Effen, Ice-Cream, Carroussel und Chilli con carne. Näheres Auskunft erteilt J. Hampe.

Comal Co. Fair-Association. Frühjahr- und Sommer-Zeuge in sehr großer Auswahl zu allen Preisen bei Streuer & Hoffmann.

Die schönste Auswahl von Wagen, Ambulancern, Buggies, Phaetons, u. s. w. findet man jetzt bei Faust & Co. Seht Euch diese Wagen-Ausstellung an; das Neueste, Eleganteste und Preiswürdigste im Markte.

Die größte Auswahl mome und leinene Ankleider welche je in der Stadt war, findet man jetzt bei H. Homann.

Secondhand Carts und Springwagen bei H. Holz & Son.

Allen, die Wm. Adams Medizin „Microben-Tödtter“ gebraucht haben, zur Nachricht, daß dieselbe jetzt bei J. Hampe zu haben ist.

Das größte und vollständigste Lager von Windmühlen, Pumpen, Ethernen, Wasserleitungs- und Wasserfächern zum Besprengen von Gärten u. s. w. ist einzig und allein bei J. Hampe zu finden.

Das größte und vollständigste Lager von Windmühlen, Pumpen, Ethernen, Wasserleitungs- und Wasserfächern zum Besprengen von Gärten u. s. w. ist einzig und allein bei J. Hampe zu finden.

Das größte und vollständigste Lager von Windmühlen, Pumpen, Ethernen, Wasserleitungs- und Wasserfächern zum Besprengen von Gärten u. s. w. ist einzig und allein bei J. Hampe zu finden.

Das größte und vollständigste Lager von Windmühlen, Pumpen, Ethernen, Wasserleitungs- und Wasserfächern zum Besprengen von Gärten u. s. w. ist einzig und allein bei J. Hampe zu finden.

Das größte und vollständigste Lager von Windmühlen, Pumpen, Ethernen, Wasserleitungs- und Wasserfächern zum Besprengen von Gärten u. s. w. ist einzig und allein bei J. Hampe zu finden.

Das größte und vollständigste Lager von Windmühlen, Pumpen, Ethernen, Wasserleitungs- und Wasserfächern zum Besprengen von Gärten u. s. w. ist einzig und allein bei J. Hampe zu finden.

Das größte und vollständigste Lager von Windmühlen, Pumpen, Ethernen, Wasserleitungs- und Wasserfächern zum Besprengen von Gärten u. s. w. ist einzig und allein bei J. Hampe zu finden.

Das größte und vollständigste Lager von Windmühlen, Pumpen, Ethernen, Wasserleitungs- und Wasserfächern zum Besprengen von Gärten u. s. w. ist einzig und allein bei J. Hampe zu finden.

Das größte und vollständigste Lager von Windmühlen, Pumpen, Ethernen, Wasserleitungs- und Wasserfächern zum Besprengen von Gärten u. s. w. ist einzig und allein bei J. Hampe zu finden.

Das größte und vollständigste Lager von Windmühlen, Pumpen, Ethernen, Wasserleitungs- und Wasserfächern zum Besprengen von Gärten u. s. w. ist einzig und allein bei J. Hampe zu finden.

Das größte und vollständigste Lager von Windmühlen, Pumpen, Ethernen, Wasserleitungs- und Wasserfächern zum Besprengen von Gärten u. s. w. ist einzig und allein bei J. Hampe zu finden.

Das größte und vollständigste Lager von Windmühlen, Pumpen, Ethernen, Wasserleitungs- und Wasserfächern zum Besprengen von Gärten u. s. w. ist einzig und allein bei J. Hampe zu finden.

Das größte und vollständigste Lager von Windmühlen, Pumpen, Ethernen, Wasserleitungs- und Wasserfächern zum Besprengen von Gärten u. s. w. ist einzig und allein bei J. Hampe zu finden.

Das größte und vollständigste Lager von Windmühlen, Pumpen, Ethernen, Wasserleitungs- und Wasserfächern zum Besprengen von Gärten u. s. w. ist einzig und allein bei J. Hampe zu finden.

Das größte und vollständigste Lager von Windmühlen, Pumpen, Ethernen, Wasserleitungs- und Wasserfächern zum Besprengen von Gärten u. s. w. ist einzig und allein bei J. Hampe zu finden.

1897 Maifest! 1897 Wettrennen in Verbindung mit einer Blumen- und Pflanzen-Ausstellung.

Panda's Park, New Braunfels. Am Samstag den 1. und Sonntag den 2. Mai. Eintritt zum Park 25 Cents. Kinder unter 12 Jahren frei.

Die Rennen an beiden Tagen beginnen um 2 Uhr nachmittags. Die Blumen- und Pflanzen-Ausstellung findet in Panda's Pavillon an den Comal Curves statt.

Sonntag, den 2. Mai, morgens um 9 Uhr. Große Blumenparade, ausgehend von dem freien Platz neben Clemens' Wohnhaus in der San Antonio Str.

Allen Gästen von Nah und Fern ein freundliches Willkommen! Comal County Fair Association.

Ludwig's Hotel Saloon. HALM & TOLLE. Alle Sorten Getränke, feine Whiskies und Weine. Großes Lager in Cigarren.



Deering Selbsthinder, Grassmaschinen, Heurathen, Binder, Schür und Maschinenöl bei Bev. Pfeuffer & Co.

Zum Maifest sind große Vorbereitungen in Sklennar's Putzgeschäft getroffen worden.

Dort findet man die gediegenste und reichhaltigste Auswahl aller Putz- und Mode-Artikel sowohl für Damen jeden Alters, wie für Mädchen, kleine Kinder und Babies.

Alle Sorten Güte. Die feinsten Modestoffe, Blousen, Schirtheften, Futterzeuge für Organdienkleider, Besätze, Bänder und Spitzen, Handschuhe, Sonnenschirme u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Kommt und überzeugt Euch. In einem neuen Hut wird gratis Stoff zu einem feinen Kleide verarbeitet.

Warnung. Es ist Niemand gestattet, ohne meine Erlaubnis auf meinen Condernien an der Guadalupe, nahe Waco Springs, zu jagen.

150 Acker Farm zu verkaufen. 115 Acker in Cultur, 35 Acker Weideland. Sehr guter Brunnen und die Schule auf dem Plage.

60 Acker Farm sofort billig zu verkaufen. Nahe Antin gelegen. Schwarzer Boden, Wasser, Feuerholz, neue Gebäude, gute Feuz.

Neue Anzeigen. Allen, welche der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders, des Herrn Hanno Forke beiwohnten, sowie dem Herrn Herrn. Seele für seine tröstlichen am Grab gesprochenen Worte sagen wir innigen Dank.

Dankagung. Allen, welche der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders, des Herrn Hanno Forke beiwohnten, sowie dem Herrn Herrn. Seele für seine tröstlichen am Grab gesprochenen Worte sagen wir innigen Dank.

Notiz! Neue elegante Sommerwaren angekommen. Wollene Hosen zu \$3.00. Wollene Anzüge von \$10.00 bis \$20.00 bei Hein. Bremer.

Perfect Circulation. The ice chamber is placed at the side of the provision chamber. The air in the ice chamber being colder and heavier, falls to the bottom, and flows out under the partition into the provision chamber.

For sale at VOELCKER BROS. 26 21

Die Spielhölle.

Humoristische Skizze aus dem Pariser Leben von Wilhelm Leichen.

Der Commandeur von Paris hatte Zimmerarrest erhalten—von seinem Arzte.

Der Commandeur fuhr ärgerlich auf: „Was willst Du? Warum störst Du mich?“

„Verzeihung, Excellenz, Madame de Grandville ist im Wohnzimmer!“

„Madame de Grandville nahm ihrem Bruder gegenüber Platz und sagte in ihrer milden, angenehmen und wahrhaft vornehmen Art: „Beizehe, daß ich Dich höre, und noch dazu in so früher Morgenstunde, aber mein Karl zwingt mich dazu!“

„Karl war der einzige Sohn der verwittweten Kammerpräsidentin de Grandville, ein hübscher, liebenswürdiger und lebenslustiger kleiner Offizier.“

Der Commandeur zog die mächtigen, schneeweißen Augenbrauen zusammen; er wollte schon, was wieder einmal geschehen war.

„Er hat wieder gespielt! Versteht?“

„Aber — so ist es!“

„Wie viel hat er verloren?“

„Fünfundzwanzig Francs! In der vergangenen Nacht! Auf Ehrenwort! Vor einer Stunde hat er es mir gestanden; er ist ganz verzweifelt!“

„Ich soll sie wieder einmal zahlen?“

„Ja, kann es ja leider nicht; Du weißt ja, wie wenig mein verheirateter Gatte für seine Waise geerbt hat.“

„Schweig mir davon. Dein Mann mag ein Gerechtmann gewesen sein, aber ein Geschäftsmann war er auf keinen Fall!“

„Wir wollen die Sache kurz machen — um meiner Gesundheit willen — aber das Schwere ist Dir — es wird das letzte Mal sein, daß ich für Deinen Sprößling Schulden bezahle, mögen sie heißen, wie sie wollen! Auch werde ich den Kriegsminister, meinen Freund, heute noch veranlassen, die schärfsten Verbote und Maßregeln gegen das Hazardspiel in den Offizierskasinos zu erlassen! Den Herren soll die Luft am Glücksspiel gründlich verderben werden!“

Brummend, inwändig erhob er sich und begab sich in sein nahes Schlafgemach, um dort unter fürchterlichen, halbblauen Flüssen aus einer Kaffette das Gold zu holen, welches eine Minute später Frau Grandville mit Thränen der Dankbarkeit in den Augen in Empfang nahm.

Zobald seine Schwester ihn verlassen, setzte sich der Commandeur mit seinem Tuzfreund, dem Kriegsminister, in Verbindung, indem er ihn telefonisch bat, ihn auf seinem Krankenlager möglichst schnell zu besuchen. Der Minister folgte dem Rufe, und die Folge dieses Besuchs war, daß die schärfsten Maßregeln gegen das Hazardspiel der Offiziere ernstlich durchgeführt wurden.

Es gelang heimlich, in den Offizierskasinos das Spiel ganz zu unterdrücken, aber was mußte das? Die Herren Offiziere verlegten einfach den Schauplatz ihrer listigen Thesen. Man spielt in Paris in allen Ecken des Volkes. Auch die geschlossenen Gesellschaften jeden Ranges, die spaziergemäß in ihren Gesellschaftsräumen ausgedehnt unterhalten, dulden es in Wirklichkeit doch, daß ganze Nächte dem Spiel, besonders dem „Baccaro“ in ihren Räumen geopfert werden. Auch in unzähligen Restaurants und Kaffeehäusern, die sich ihren gewöhnlichen Besuchern um ein Uhr Nachts verschließen, bleiben einige Auserwählte in ihren Räumchen zusammen, um dem Hazardspiel noch Hergenslust zu fröhnen, Nacht für Nacht, meist bis zum frühen Morgen. Das ist die Regel, trotz der gesetzlichen Verkehren-

gen und trotz aller Gewaltmaßregeln seitens der Polizei.

In solche Kaffeehäuser flüchteten nun die gemäßigten Offiziere. Wenige Wochen schon nach dem letzten Verlust von fünftausend Francs, die der Onkel Commandeur für ihn bezahlt hatte, finden wir Karl de Grandville in einem dieser Cafes mit einem halben Duzend seiner Kameraden dem geliebten Spiel obliegen. Zwei Wochen und zwei Tage lang hatte Karl sein Versprechen, welches er seiner besorgten Mutter gegeben, gehalten, dann aber folgten der Leichtsinns und die Verführung.

Zur Ehre der Wahrheit muß gesagt werden, daß er in den ersten zwei Nächten, wo er die Spielhölle betrat, selbst nicht mit spielte, sondern nur den Zuschauer abgab, trotz der neckenden und verlockenden Reuefahrungen der Kameraden. In der dritten Nacht aber erlag er der Verführung, er widersah nicht länger den Verlockungen der Kameraden und erklärte, daß er mit spielen werde. Diese Erklärung wurde mit Jubel aufgenommen, und aus Dankbarkeit und Freude ernannten die Freunde ihn für heute zum Bankhalter.

Nach einem heiteren Souper, welches bis zwölf Uhr gedauert hatte, zogen sich die Spieler in das gewöhnliche Geheimkabinett zurück. Die Cigarren wurden angezündet, die Kellner entlassen, die Thüren geschlossen, und dann begann das Spiel.

Die geringste Bank betrug fünfzig, der kleinste Einsatz fünf Francs. Karl hatte, wie bestimmt worden war, die Bank übernommen, und trotz der verhältnismäßig geringen Einlagen bezifferte sich sein Gewinn gegen zwei Uhr Nachts auf etwa dreitausend Francs. Solch ein Glück hatte er seit langer Zeit nicht gehabt; er wollte es daher nicht bis auf's Äußerste versuchen, sondern seinen Gewinn bei Zeiten in Sicherheit bringen. Im selben Augenblick klopfte es an die Thür, genau in der Art, wie der dienstthuende Kellner es thun mußte. Der älteste Offizier rief sein „Wer da?“ und als Antwort erklang das richtige Lösungswort. Aperturlos und heiter öffnete der jüngste Lieutenant die Thür, und herein trat ein völlig fremder Herr mit ausdrucksvollen, lüthnen Gesichtszügen, schwarzem Haar und Knebelbart.

Nach einer tadellosen, höflichen Verbeugung sagte er in artigem Tone: „Die Herren entschuldigen, daß ich störe, aber ich muß meine Pflicht thun, zumal der Herr Kriegsminister meinem Chef die strengsten Anordnungen übermittelt hat! Ich bin der Criminal-Commissar Blaumaire!“

Die Herren Offiziere hatten Anfangs durch energischen Protest dem Eindringling imponieren wollen — dieser Name aber lähmte sofort ihre Energie; sie wußten sehr genau, daß der Träger dieses Namens der Schrecken aller Spielhöllen war, keiner der Commissäre war so hübn und erfolgreich, wie er, im Entdecken und Aufheben von Spielhöllen.

Eine kurze, tiefe Pause entstand, dann erkundete wieder die ruhige, artige Stimme des Commissars: „Verzeihen die Herren, daß ich meines Amtes walte!“

Nach diesen Worten winkte er einen an der Thür haltenden Beamten herbei, der die Karten und alles Geld vom Tische an sich nahm. Die Summe betrug ungefähr im Ganzen fünftausend Francs. Während der Beamte Alles in seinen weiten Taschen verschwinden ließ, notierte sich Blaumaire mit freudlicher Würde die Namen der Spieler, und so groß war die Wirkung des Namens und der Erscheinung von Blaumaire, daß keiner die Angabe des Namens verweigerte oder auf den Gedanken kam, etwa einen falschen Namen zu nennen.

Commissar und Schuttmann entfernten sich und ließen die Ertrappen in sehr schlechter Stimmung zurück. Der Verlust des Geldes schmerzte und ärgerte sie nicht so sehr, wie die Gemisheit, daß der Zorn ihrer Vorgesetzten sie im schärfsten Maße treffen werde. Es war eine höchst ungemüthliche Situation, und in höchst gedrückter Stimmung begaben sich die Herren nach Hause, wo wohl keiner von ihnen für den Rest der Nacht einen erquickenden Schlummer fand.

Am anderen Morgen thaten sie ihren Dienst in der besten Angst, daß der Major oder Oberst mit drohend sinnlicher Miene den Exercierplatz betreten werde, um sie zu sich zu bitten, zu einer peinlichen Unterredung und Zurückweisung.

Aber zu ihrem größten Erschrecken geschah das weder am ersten Tage, noch am zweiten, noch an einem der folgenden acht Tage. Die Spieler wußten sich das nicht zu erklären, aber es beruhigte sie keineswegs, daß weder von der Polizei, noch vom Militär eine Verladung an sie erging. Als aber volle vierzehn Tage vergingen, ohne das Etwas in der Sache geschah, da stuyten sie und bekamen sonderbare Gedanken; es mußte etwas ganz

Besonderes, etwas Ungewöhnliches diesem Stillstehen zu Grunde liegen. Karl rief seine Freunde zusammen und erklärte ihnen, daß er heute noch zu seinem Onkel, dem Commandeur, gehen werde, um das Geld zu fordern; die Ungewißheit wäre unerträglich. Der alte Handgen empfing den Nefen; der heute ein merkwürdig ernstes Gesicht und eine auffallende Beiseitendheit zeigte, mit großer Freundlichkeit. Ganz gegen seine sonstige Gepflogenheit blieb Karl lange, sehr lange, bei'm gestrengen Onkel Commandeur, aber kein Wort sprach derselbe von der Spielgeschichte.

Es war klar, der Onkel wußte nichts, folglich auch nicht dessen Vorgesetzter, der Kriegsminister. Es mußte also keine Anzeige an die militärische Behörde gelangt sein. Das war ungewöhnlich, und Karl verließ den Onkel noch ernster, als er zu ihm gekommen war.

In seiner Wohnung fand er die Kameraden seiner ungebildigt barrend; er war beinahe drei Stunden fort gewesen, und seit zwei Stunden saßen die Herren in seinem Rauchzimmer, ohne jedoch die Luft gesunden zu haben, eine von den reichlich vorhandenen guten Cigarren anzuzünden.

Als Karl das Zimmer betrat, riefen sechs Marschbühne wie auf Commando einstimmig: „Nun, was sagst du?“

Karl warf sich kopfschüttelnd auf einen Stuhl mit den Worten: „Nichts, gar nichts, sagte er von der Geschichte!“

Ob dieser unerwarteten Antwort allgemeinen Schweigen und Schütteln des Kopfes.

„Nun, was sagst du?“

Karl warf sich kopfschüttelnd auf einen Stuhl mit den Worten: „Nichts, gar nichts, sagte er von der Geschichte!“

Ob dieser unerwarteten Antwort allgemeinen Schweigen und Schütteln des Kopfes.

Erst nach Minuten entsefelte sich der Strom der Beerdtsamkeit; der Fall wurde von allen Seiten besprochen und beleuchtet, aber eine zufriedenstellende Lösung wurde nicht gefunden.

Pöpslich sprang der älteste Offizier auf und rief: „Kinder, ich hab's!“

Allgemeine Aufregung und Unruhe entstand, die Karl schließlich mit den Worten beendete: „Kameraden, Ruhe! Capitän de Brisfac hat das Wort!“

Der Capitän schritt stolz an den Tisch, nahm aus einer Cigarettenschale eine echte Havanna, zündete sie an und sprach dann nach den ersten Zügen: „Kinder, wir sind von einem Hochstapler überlistet und begannert worden!“

Die Wirkung dieser Worte war kolossal, die Behauptung erseute und ärgerte jeden von ihnen, jedenfalls aber erleichterte sie Alle ungeheuer. Erregt sprangen Alle von ihren Sigen auf, während Brisfac nach kurzer Pause fortfuhr: „Der Kerl war gar nicht der echte und gefürchtete Blaumaire, es war irgend ein hübnrer Gauner! Oder kennt irgend einer von Euch den echten Blaumaire von Ansehen? Nein! Also dann erkläre ich, wir sind begannert worden und deshalb ist keine Anzeige erfolgt. Das Erste ist zwar verzeihlich, aber das Letztere doch weit ungenügend!“

„Wie sollte ein Mensch auf solch einen tollkühnen Gedanken kommen?“ rief zweifelnd Karl.

„O, warum nicht?“ schrie Brisfac, roth vor Eifer. „Haben doch die Zeitungen es in alle Winde hinausposaunt, daß das ganze französische Offizier-Corps vom Spielteufel besessen sei. Alle Welt wußte von übertriebenen, strengen Maßregeln unserer Vorgesetzten — dies Alles hat sich ein hübnrer Gauner zu Nuge gemacht! Uebrigens ist die Sache bald klargestellt, wenn einer von uns den echten Blaumaire in seiner Wohnung auffucht!“

„Ich werde heute noch zu ihm gehen, und ich bitte Dich, Brisfac, daß Du mich begleitest!“

„Abgemacht! Ich komme mit!“ sagte der Capitän. „Wir müssen wissen woran wir sind. Natürlich gehen wir in Civil!“

Es gelang den beiden Offizieren, den Commissar noch am selben Tage in seiner Wohnung anzutreffen und zu sprechen.

Schon bei'm ersten Blick auf die Gestalt des Commissars wußten die Herren, daß sie alle das Opfer eines Betrügers geworden waren, denn diese lange, bagere Gesichtshalte nicht die mindeste Aehnlichkeit mit der kräftigen, gedungenen des Gaunners.

Nachdem die Offiziere dem Commissar das Wort abgenommen hatten, daß er sie in Folge ihrer Angabe nicht zur Anzeige bringen werde, sagten sie demselben die volle Wahrheit und baten ihn, die Sache geheim weiter zu verfolgen, damit ähnliche Verkommenisse in Zukunft verhütet würden.

Blaumaire verfolgte auch die Sache höchst diefret und doch energisch, aber ganz ohne Erfolg. Das heißt, einen Erfolg hatten die Offiziere doch, indem die sämtlichen

für lange Zeit von ihrer Spielwuth gebellt waren.

Der Commandeur brauchte für seinen Nefen keine Spielschulden mehr zu zahlen.

Es spukt.

Gar häufig spukt es in unserer irdischen Hülle, im Körper, sehr zu unserem Unbehagen; die bösen Geister der Verstopfung und Biliosität treiben ihr unheimlich Wesen: Die gartigen Gefellen können schnell gebannt werden durch den mächtigen Zaubrer, Hofmeister's Magenbitters. Während dieses vorzügliche Erweichungsmittel die Eingeweide erleichtert und die Leber regulirt, bewirkt es niemals, wie dies die drastisch wirkenden Abführmittel thun, Schmerzen im Leib und es schwächt die Verdauungsorgane nicht. Die Wirkung des Bitters ist im Gegenheil genau dieselbe, wie wenn die Natur sich selbst hilft, und die vitalen Organe ohne Zwang ihre Schuldigkeit thun. Dies ist der beste Beweis, daß es zuträglich ist, gelinde Mittel zu gebrauchen, als angreifende. Letztere haben überdieß immer nur vorübergehende Wirkung, während deren sie Schmerzen verursachen. Bei Verdauungsbeschwerden, Malaria und Nervenleiden, Rheumatismus und Nervosität nimmt das Bitters den höchsten Rang unter allen der Wissenschaft bekannten Heilmitteln ein.

Sin asiatischer Amazonenstaat.

Unter den Kolonialbesitzungen Holland's befindet sich ein merkwürdiger kleiner Staat, der in seiner Constitution und in den Gewohnheiten seiner Einwohner die künftigen Erwartungen der modernen Frauenrechtler noch übertrifft. Auf der Insel Java, zwischen den Städten Batavia und Samarang, liegt das königreich Bantam, welches, obwohl Holland tributpflichtig, doch in anderer Hinsicht ein unabhängiger Staat, politisch ohne Bedeutung, aber reich, glücklich und blühend ist und seit unendlichen Zeiten ausschließlich von Frauen regiert wird. Der König ist allerdings ein Mann, doch die Regierungsgeschäfte werden von Frauen besorgt. Der König ist von seinem Staatsrath, der aus drei Weibern besteht, vollständig abhängig. Die höchsten Behörden, alle Staatsbeamten, Hofleute, Offiziere und Soldaten sind ohne Ausnahme Weiber! Die Männer sind Ackerbauer und Kaufleute. Die Leibgarde des Königs besteht aus Amazonen, die nach Mannesart reiten. Den Thron erbt der älteste Sohn, und im Falle, daß der König ohne Nachkommen stirbt, versammeln sich hundert Amazonen u. wählen aus ihren eigenen Söhnen einen Nachfolger, der als gleichmäßiger König proklamirt wird.

Auf Cuba werden in aller Stille nach und nach alle gefangenen „Amerikaner“ in Freiheit gesetzt. Hoffentlich werden sich die Wiederkehrer nicht mit Pensiongeheulen an die Bundesregierung wenden.

„Der Kerl war gar nicht der echte und gefürchtete Blaumaire, es war irgend ein hübnrer Gauner! Oder kennt irgend einer von Euch den echten Blaumaire von Ansehen? Nein! Also dann erkläre ich, wir sind begannert worden und deshalb ist keine Anzeige erfolgt. Das Erste ist zwar verzeihlich, aber das Letztere doch weit ungenügend!“

„Wie sollte ein Mensch auf solch einen tollkühnen Gedanken kommen?“ rief zweifelnd Karl.

„O, warum nicht?“ schrie Brisfac, roth vor Eifer. „Haben doch die Zeitungen es in alle Winde hinausposaunt, daß das ganze französische Offizier-Corps vom Spielteufel besessen sei. Alle Welt wußte von übertriebenen, strengen Maßregeln unserer Vorgesetzten — dies Alles hat sich ein hübnrer Gauner zu Nuge gemacht! Uebrigens ist die Sache bald klargestellt, wenn einer von uns den echten Blaumaire in seiner Wohnung auffucht!“

„Ich werde heute noch zu ihm gehen, und ich bitte Dich, Brisfac, daß Du mich begleitest!“

„Abgemacht! Ich komme mit!“ sagte der Capitän. „Wir müssen wissen woran wir sind. Natürlich gehen wir in Civil!“

Es gelang den beiden Offizieren, den Commissar noch am selben Tage in seiner Wohnung anzutreffen und zu sprechen.

Schon bei'm ersten Blick auf die Gestalt des Commissars wußten die Herren, daß sie alle das Opfer eines Betrügers geworden waren, denn diese lange, bagere Gesichtshalte nicht die mindeste Aehnlichkeit mit der kräftigen, gedungenen des Gaunners.

Nachdem die Offiziere dem Commissar das Wort abgenommen hatten, daß er sie in Folge ihrer Angabe nicht zur Anzeige bringen werde, sagten sie demselben die volle Wahrheit und baten ihn, die Sache geheim weiter zu verfolgen, damit ähnliche Verkommenisse in Zukunft verhütet würden.

Blaumaire verfolgte auch die Sache höchst diefret und doch energisch, aber ganz ohne Erfolg. Das heißt, einen Erfolg hatten die Offiziere doch, indem die sämtlichen

für lange Zeit von ihrer Spielwuth gebellt waren.

Der Commandeur brauchte für seinen Nefen keine Spielschulden mehr zu zahlen.

Advertisement for St. Jakob's Oil (St. Jakob's Del) for rheumatism and neuralgia. Includes text: 'Es ist das veränderliche Wetter im Frühling... Neuralgie, mit sich bringt, aber St. Jakob's Del...'

Advertisement for Krueger & Floege, Land- und Versicherungsgehilfe. Includes text: 'Gutes Farmland in folgenden Counties billig zu verkaufen: Comal, Guadalupe, Bexar, Victoria, Karnes, Blanco, Caldwell... 10,000 Acker...'

Advertisement for Wm. Schmidt, Farmgeräthschaffter. Includes text: 'Garantirt der beste Pflug der Welt. Studebaker Farm- und Spring-Wagen...'

Advertisement for Comal Lumber Co. Includes text: 'Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weimern, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken...'

Advertisement for F. F. Collins Mfg. Co. Includes text: 'Hält auch dieses Jahr ein volles Lager von Steel Star... Herr M. Krüger...'



ELDER J. M. HAGGHEY. For a period of about ten years my wife and myself have observed the wonderful benefits received from the use of your Family Cure for all diseases of the stomach, liver, kidneys and blood.

Advertisement for Dr. Sawyer's Little Wide Awake Pills. Includes text: 'A tired sleepy, bilious ill, is cured by Dr. Sawyer's Little Wide Awake Pills...'

Advertisement for B. Preiss, Livory, Feed and Sale Stables. Includes text: 'Die besten Buagies, Ambulancen und Reitperden...'

Einmal blüht im Jahr der Mai!

Erzählung von E. v. Franseck.

Erstmal blüht im Jahr der Mai! Er sah sie in einem kleinen... Frau von Radowicz befand sich nicht... zurückgelehnt in einem kleinen... in der Nähe des Kamins, sah ein... Herr der Hausfrau gegenüber, dem... auf den ersten Blick den ehemaligen... auch der beste Freund ihres Gatten... dem er, in ein und demselben... stehend, damals bei Mars-... die treuen Augen zum ewigen... in fremder Erde hatte schließen... Es war ihm dazumal eine... der jungen, abnungslösen... in die Todes- und Trauerbeschw... bringen zu müssen; allein das Be... der armen, daß ihr Mann sein... für eine heilige Sache, für König... Vaterland dahingegen, half ihr ein... fassen über die Schwere jener Tage... Dann hatte sie dieses kleine Heim... und lebte seitdem sehr zurückgez... in der ehemaligen Garnison ihres... und nur einige ihr nabestehende... und blühten ihren Besuche. Auch... von Stetten zählte zu ihrem Kreis... und sah an diesem napfen, unfreund... in Roemerabend, wie schon oft, der... von am beglücklichen Heut gegenüber... in hatte eben eine Partie Schach be... welche die Hausfrau glänzend gewann... und, nachdem sie dem Freunde eine... die Idee gereicht, sagte sie mit dem... man lebenswürdigen Lächeln: „Sie... alten mit Menanche, Stetten, wie wäre... wenn Sie, anstatt dieselbe bei einem... Spiel auszusuchen, mir einmal... aus ihrem Leben erzählen würden?“... Frauen wird nun einmal das Prädi... einer kleinen Neugierde zugeschrieben... schon längst mocht“ ich erfahren, wes... Sie eigentlich unverheiratet blieben... alten Freundin halten sie gewiß diese... zu gut; sollte sie jedoch bei Jönen... unge oder gar unliebame Erinnerungen... den, dann, bitte, vergessen Sie das... Gefüge.“

Melbung auf uns zugeritten kam, daß in... folge einer noch getroffenen Veränderung... wir anstatt das Schloß, das Pfarrhaus im... Dorfe zu beziehen hätten. Wer war über... diese Nachricht ärgerlicher denn ich; wollte... ich doch gern meine schon früher angeknüpft... Bekanntschaft mit Comtesse Lissy erneu... ern, welche im letzten Winter die Gesell... schaften unserer Garnison mitgemacht, und... zu deren eifrigsten Tänzern und Verehern... ich gezählt.

„Mein Freund Grifstein, mehr Sanguin... und stets bereit, dem Leben die... beste Seite abzugewinnen, verlor aber... ebenfalls die Laune, als Kortiz uns weite... re Aufklärungen über unsern zukünftigen... Wirt gab, und mit dem nicht ge... rade sehr verlockenden Schluß en... dete, daß der Pfarrer als eine sehr vorf... tige Natur bekannt sei, seine Gattin Eigen... schaften wie die seltsame Kantipte besäßen... fesse, und zwei hausbackene, ältliche Töchter... das Heim schmückten. Uns zum Trost... habe er sich ebenfalls mit in diese Löwen... grube einquartiert, so daß wir uns mit... einem „Stat“ oder „Sechsendstzig“ die... Zeit nach des Tages Laß und Mühen vert... reiben könnten.—Das war nun allerdings... keine sehr erfreuliche Aussicht; allein was... war zu machen, Befehle ließen sich nicht... abändern, und wir mußten Kortiz noch... dankbar sein, daß er kameradschaftlich unser... miserables Quartier teilen wollte.

„Nur treten Sie in ein Trauerhaus ein... Herr von Stetten“, erwiderte sie mit leiser... Stimme. „Kommen Sie zu den Eltern... von ihnen werden Sie Alles erfahren.“

„Es war, als hätte der Schlag mich ge... rührt, unfähig war ich zu antworten;... Marthas Rosen entfielen meinen bebenden... Händen, und nur die dunkelglühenden... welche ich während des Rittes mir im... Knopfloch befestigt, dufteten ungehindert... weiter. Wie ich damals nach oben ge... kommen, das kann ich Ihnen heute nicht... ableben sagen, Baronin, ich fand mich zuerst... bei den Eltern wieder, mit der Rechten in... Gertis treuer Mutter Hand! —

„Erlassen Sie mir die Beschreibung... was ich in jenen Stunden durchlebte, mein... Glück war begraben, Gerti vor drei Wo... chen hinübergeschlummert, die treuen Au... gen der Geliebten für immer geschlossen... Die Anzeige ihres Todes hatte mich nicht... erreicht, da ich gerade zu dieser Zeit ein... Kommando innehabte. Die Eltern er... zählten von ihrem seligen, friedlichen Heim... gang: mit meinem Namen und einem... Gruß an mich auf den theuren Lippen, was... sie sanft lächelnd eingeschloffen.—

„Später ging ich mit Martha hinüber... auf den Friedhof und legte verweifelnd... Herzens meine Rosen auf den kleinen Hü... gel nieder, der Gertis sterbliche Hülle barg... Lange, lange kniete ich an ihrem Grab... bis Martha's leichte Hand mich an den... Aufbruch mahnte. „Kommen Sie zurück... zu den Eltern, Herr von Stetten“, flüster... te sie bewegt, „Gerti war eine Frühblü... hende, eine Blüthe, die der himmlische... Gärtner heimholte, ehe der rauhe Lebens... wind sie berühren konnte.“ Und so blieb... die Erinnerung an Gerti alle die Jahre... hindurch bei mir wach; einsam ist es äußer... lich um mich her, aber sie blieb das Para... dies, aus dem uns nichts zu vertreiben... vermag.“

Meiner als gewöhnlich

Illustration eines Mannes

Dr. Bierer's „Pleasant Pellets“

Einmal blüht im Jahr der Mai!

Erzählung von E. v. Franseck.

Erstmal blüht im Jahr der Mai! Er sah sie in einem kleinen...

Meiner als gewöhnlich

Illustration eines Mannes

Dr. Bierer's „Pleasant Pellets“

Meiner als gewöhnlich

Illustration eines Mannes

Dr. Bierer's „Pleasant Pellets“

Meiner als gewöhnlich

Illustration eines Mannes

Dr. Bierer's „Pleasant Pellets“

Meiner als gewöhnlich

Illustration eines Mannes

Dr. Bierer's „Pleasant Pellets“

Meiner als gewöhnlich

Illustration eines Mannes

Dr. Bierer's „Pleasant Pellets“

John Nitsch entrückt.

Man erweist ihm hier nicht genug Aufmerksamkeit. Im Westen war's schöner. — Vorschläge zur Einkommensteuer. — Nieder mit den Geldproben! — Eine beruhigende Versicherung in Beziehung auf die Bitterbill.

Gr o f - N e u - Y o r k , April 26. achte. **Jonina Staats Payer, Zitti.** **Mister Editer!**

Wäre Sie was? Ich gleich's gar net mehr so recht in Neu York. Mer werd net ge-estimiert hier. Mer hot teen rechte Schone. Es sein ze viel Leit hier, wo aach plenty Geld barwe.

Aut West da ben ich e annere Noll gespielt. Wann ich da in en Platz enei gefomme sein, da hot bei Alles gesagt: Der räch, der reiche John is da. Un wann ich dann e Battelche oder zwee ausgegewone den, da war ich geachtet un gerbet und es hot Gomer en Betsich gemacht, daß ich so nobel un liberell wär. Die Payers den aach mehr Rechtig van mir genomme aut West, wie hier.

Ich sein nettlich bei'm Delmonico gewese. Ich den gedenkt: jezt willt De die Leit emol was zeige. Ich den sinwenderich Döllers gepent, awer ich den net genottigt, daß ergend mer estionist war.

Jum Milkaufe find't mer hier aach plenty Leit. Wann mer e Battelche uf seht, da faufe se mit, so lang wie was da is un wann's all is, da wische se sich's Maul un gehn. Awwer daß Gomer en Spiessich macht oder „trie Fiskiers“ ausbringt — fällt eine gar net ei.

Wann ich aut West a Fische ufgelegt den da is es in's Payer gekomme. Hier den ich schun uf en Sip fer verzig Döllers Schampän getriet, un es hot mir derwo dein gefanne.

Mer kann doch net glei en Brädi-Martin-Ball mit importierte Kostüms gewese, klos damit mer emol im Payer seht.

Wann mer en Carätschert nimmt, do sein als noch plenty Leit, wo seinere Hor'es un seinere Carätsch den, wie ich. Wann mer Alt — ich mein die Misses Nitsch — die größte Deimands anwut, wo se hat, un e Bar im Tüter nemmt, da sein als noch Reibeleit da, wo noch mehr un noch größere Deimands den.

Ich sag John, Mister Editer, es sein ze viel Leit hier, wo noch mehr Geld barwe wie ich und des muß gefasst wern. Mer müsse a Incomtar-Vermögenssteuer barwe. Ich den je e Milljen sinwenderich un sinwenderich tausend Döllers. Des is, was ich werth bin. Jep is mei Moschen, daß alle Leit, wo mehr wie \$1,747,000 barwe, so zwische sinwenderich un nummer Prozent Incomtar-Steueru bezahle solle. Dann kriegt e Mann wie ich aach en Schone.

Die Biglöße an der Zitts Ebene un da rum, die Geldprobe, die verfluchtige, die Capitallichte, wo mehr barwe wie ich, die müsse runner vum Postament! Mir Leit, wo unfer Geld doch ebrliche Arbeit als Aldermänner un dorch Heirath un Sechuldschden in Fortsetz gemacht den, mit müsse e Schone kriegt, sunst müo ich fort vum Neu York nach ever kleinere Zitti, wo e Mann vum mein Vermöche noch estimiert un geacht un gerbet darscht.

Des is mei Ernst, Mister Editer, un no Jubling.

Lieber in erer Billätsch der Erste, als in Rome, N. Y., der Zweete — des is mei Prinzipill oder Manegräm oder wie mer sagt. Da trin bin ich grad wie der Julius Cäsar selig, wo des vum der Billätsch un Rome zerstört gelaat hot.

So, jezt wisse Sie, wie Sie dran sein! **Mit Aligards** **Hours**

John Nitsch, Esq.

Wege der Ellsworth - Pictchers - Bill brauche Sie tee Ansicht ze barwe, Mister Editer. Ich geb John schun die Erlaubnis, mei Pictcher ze printe. Se derse's fogar noch größer mache. Un fer die Pictchers vum die annere Members vum der Famil zu printe geb ich John aach Priviletsch, wann Sie en schöne Puff der zu schreibe. Des is all recht. Da könne Sie ganz ruhig sei.

Die Entdeckung reitete sein Leben. Herr G. Gaillanette, Apotheker in Beaveroville, Ill., sagt: Mein Leben schulde ich Dr. King's New Discovery. Als ich die Grippe hatte, half mir keine ärztliche Hülf. Nachdem ich eine Flasche Dr. King's New Discovery gebraucht, besserte sich mein Zustand und nach 3 weiteren Flaschen war ich vollständig gesund. Zu verkaufen bei V. C. Voelcker.

— Die das „British Medical Journal“ in seiner letzten Nummer mittheilt, haben die vornehmen Damen London's jüngst eine neue Quelle ausfindig gemacht wo sie ihrem Hang, geistige Getränke zu sich zu nehmen, genügen können. Zuletzt waren es die Konditoreien, welche diefen-

doner Damenwelt mit Verliebe aufsuchte, nicht um Süßigkeiten zu genießen, sondern seine Kforce und Cognacs in erbedlicher Menge zu „genießen“, was sie regelmäßig zwischen ihren Gängen in die einzelnen Läden und auf Spaziergängen that. Seitdem dies durch eine Eingabe der Nützlichkeitvereine bekannt geworden ist, hat zwar der Besuch der Konditoreien durch die Damen nicht ganz aufgehört, der Hauptstrom der trinkuligen Londonerinnen erzieht sich jedoch in letzter Zeit in die Apotheken, wo sie unter dem barmlosen Namen von „Pfefferminzextract“, „Lebensbärchen“ Schnaps fordern und erhalten. Verschiedene Londoner Apotheker haben aus diesem Grunde schon besondere Hinterstüben eingerichtet in denen sich die Damen an Tischen niederlassen können. Aber auch die männlichen Triaker London's haben bereits diese Quelle ausgefunden. So berichtet „British Medical Journal“ in derselben Nummer von einem Mann, an welchem jetzt Delirium tremens festgestellt werden ist, obwohl er nie einen Fuß in eine Kneipe gesetzt hat, der aber, wie er zugesand, ein häufiger Besucher der Apotheken ist!

— Hippimons' Empfang. Geradezu lächerliche Ovationen wurden dieser Tage in New York dem Champion-Klopferscher Robert Hippimons bereitet, der sich bekanntlich kürzlich in Carson City in dem Preislaufe mit „Jim“ Corbett ein kleines Vermögen zusammengehauen hat und der nun nach dem Osten gekommen ist, um sich von den „Toughs“ der sogenannten Welt des Sportes angessen und anjohlen zu lassen. Mit der ganzen „voornehmen“ Herablassung eines professionellen Klopfers nahm „Bob“ die ihm am Bahnhöfe in Jersey City und an der Liberty Ferry in New York dargebrachten Ovationen entgegen. Wie den siegreichen Stier in der andalusischen Arena bekränzte man ihn und geleitete ihn und seine Gemahlin dann im Triumphzuge nach einem Hotel, wofelst er „Audienz“ erteilen wird.

Die Frau eines Königs im Armenhaus.

Eine seltsame Geschichte wird aus London geschrieben. Eine britische Edelmadame die ein Armenhaus besuchte, fand im Korb eine sterbende Kranke, die den Eindruck machte, daß sie bessere Tage gesehen hatte, ja, so schön und lieblich war, daß man trotz ihrer Verschlossenheit bemerken mußte, daß in ihr etwas Besonderes sei. Erst nach längerem Drängen erfuhr man die folgende Geschichte: Die alte Frau hatte in der That einst bessere Tage gesehen; als sie 17 Jahre alt in Norwegen war, theilten ihre Verwandten ihr mit, daß sie verheiratet werden sollte, und obwohl sie nicht mitreden hatte, so konnte doch Nichts ihren Wünschen mehr entgegen kommen. „Jüngling“ hatte war schön, gebildet und ihr ergeben. Sie lebten in einem reizenden Landhause, von jeglichem Luxus umgeben, und vier Kinder wuchsen um sie empor. Nun entfernte sich der Gatte häufig und lange, wie er behauptete, in Geschäften, doch von der Art der Geschäfte wollte er nichts sagen. Eines Tages kehrte ihr Mann gar nicht von den Geschäften zurück fandte aber einen Rechtsanwält, der ihr auseinandersetzte, daß ihr angeblicher Gatte König von — sei und die Pfaffen um dringlicher Gründe willen abgebrochen werden müßte. Eine entsprechende Summe wurde ihr ausbezahlt, und sie zog, um mit der Vergangenheit zu brechen, nach London. Dort lernte sie einen Engländer kennen, der, nachdem sie sich mit ihm verheiratet hatte, mit ihrem Gelde schlechte Spekulationen machte. Das Ende vom Liede war das Armenhaus.

Kurirt Kopfschmerzen. Als das beste Mittel gegen jedweden Kopfschmerz hat sich Electric Bitters bewährt. Seine Wirkung ist von Dauer und hilft in den schlimmsten Fällen. Verfügt eine Flasche. Bei Magenbeschwerden ist es sehr zu empfehlen, denn es fördert die Verdauung. Probiert es einmal. Eine große Flasche nur 50 Cents bei V. C. Voelcker.

— Der amerikanische Apfel in Deutschland. Es gewinnt fast den Anschein, als ob der amerikanische Apfel nicht nur als ein vorübergehender und gelegentlicher Gast in Deutschland erscheinen, sondern sich darauf vorbereiten will, sich dauernd heimisch zu machen. Um diese Zeit des Jahres pflügt der deutsche und böhmische Apfel schon ziemlich vom Markte zu verschwinden; was davon vorhanden, ist meist verflümmert und wenn der Apfel durch besondere Vorsichtsmaßregeln in gutem Zustand erhalten bleibt, theuer. Der amerikanische Apfel aber, der mit dem Beginn des Herbstes anfang, sich den deutschen Markt zu erobern, ist von demselben seither nicht nur nicht verschwunden, sondern kommt nach wie vor in ungeheuren Quantitäten hierher. In der vergangenen We-

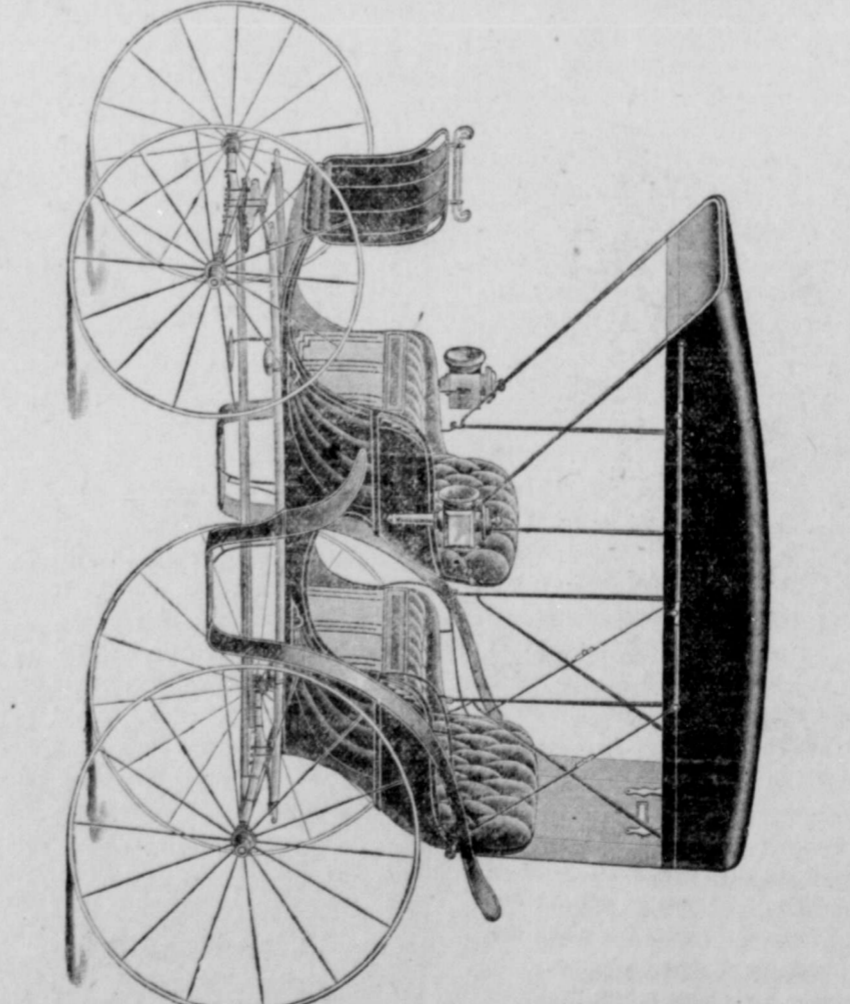
che sind mit einer einzigen Sendung wieder 5000 Jäffer der großen rottblätigen Sorte „Baldwin“ hier angekommen und werden, je nach der Güte sortirt, zu Preisen von 60 Pfennig bis 1,50 Mark für je 5 Pfund verkauft. Die letzteren Preise beziehen sich allerdings nur auf das tadelloste, lauchende, glänzende Tafelobst und auf ganz ausgefuchte Früchte. Die Äpfel, welche man von den hochbeladenen Wagen verkauft, variiren selten über 75 Pfennig für 5 Pfund und sind bis auf einige Hede die durch das lange Aneinanderpressen während der überseeischen Fahrt entleeren, für alle Haushaltungszwecke noch immer vortreflich. Es gewinnt jetzt den Anschein als ob mit diesen Sendungen von Amerika auch während der nächsten Monate noch fortgeföhren werden wird, ja es gilt bei Kennern nicht für ausgeschlossen, daß die Äpfel der vorjährigen Ernte so lange hier herüberkommen werden, bis die neue Ernte zur Versendung wieder reif ist. Diese Wendung der Dinge ist für unsere deutschen Lustgüter von der allgrößten Bedeutung. Denn, wenn auch zu der diesmaligen Ueberfluthung Europas mit amerikanischen Äpfeln der überreiche Ertrag des Jahres 1896 wesentlich beigetragen hat, so läßt sich bei der bekannten Jähigkeit der Amerikaner doch annehmen, daß sie das nun einmal eroberte Abfahgebiet auch unter für sie ungünstigeren Ernterfolgen nicht so leicht fahren lassen werden. Aus Mittheilungen in amerikanischen Blättern wenigstens geht hervor, daß man in dieser Richtung bereits eifrig daran ist, seine Vorkehrungen zu treffen.

Cline's Roasters and Bakers.

Die berühmten Cline's Brat- und Backpfannen sind nur zu verkaufen bei dem Unterzeichneten. Hunderte von Zeugnissen sprechen zu deren Gunsten. Beim Braten von Fleisch, Geflügel, Fische u. s. w. findet kein Eingeben statt; alle Theile sind saftig und wohlgeschmeckend. Als Brot-, Kuchen- und Biscuit-Pfanne steht sie unübertroffen da. Diese ist die einzige Pfanne, bei der man den Inhalt inspizieren kann, ohne sie aus dem Ofen zu nehmen.

Gußab Conrads, General-Agent für die Counties Guadalupe, Comal, Bexar, Wilson, Hays, Kendall und Gillespie. Drei Unteragenten finden noch eine lukrative Beschäftigung.

H V SCHUMANN, Apotheker. **Drogen und Chemikalien, Schulbücher und Schreibmaterialien, Patent-Medizinen usw.** **Bruchbänder** in großer Auswahl. **New Braunfels, Texas.**



LOUIS HENNE. Agent für: **COLUMBUS, CONNERSVILLE, MOON BROS.** und andere high und medium grade buggies, carriagies, carts etc. **Kauft nur für Cash, kann und wird deshalb billiger, wie irgend Jemand verkaufen.**

Zu verkaufen.

Ein doppelter Brick-Store, vor zwei Jahren gebaut, sowie auch eine geräumige Cotton-Plant, sind billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt V. Kypinski, Rolle, Texas.

Barbier- und Friseur-Stube. (früher Klecker.)

Gegenüber dem Courthouse, San Antonio-Straße, New Braunfels, Texas. Zum Barbieren, Haarschneiden, Frisieren u. s. w., empfiehlt sich unter Zusicherung prompter und geschickter Bedienung **Adolph Gene.**

Zum Verkauf.

Eine feine Ranch, 1055 Acker, 12 Meilen von San Antonio, eingefemt, mit gutem Wohnhause, Scheune, Windmühle usw. Alles gutes Harmland und genug Holz auf dem Plage, um denselben zu bezahlen. Wird billig verkauft unter günstigen Bedingungen. Dies ist ein profitabler Handel. **Harro Kanda.** Agent für Frau Helene Kanda.

Wool Soap For Washing Woollens and for the Bath. Sold by all Dealers. **RANWORTH SCHODDER** (MICHIGAN)

Zu kaufen bei Faust & Co.

Warnung.

Allen Personen, ohne Ausnahme, ist das Fischen, Jagen oder Schädigung irgend welcher Art meines Eigenthums in Comal County von heute ab strengstens untersagt. Zuwiderhandelnde werden unmissverständlich gerichtlich belangt. Achtungsvoll **Frau Jos. Kanda.** New Braunfels, Tex. 19. März '97.

Den Pferdezüchtern

zur Nachricht, daß mein 16 Hand hoher **Halbblut Norman-Hengst** während der Saison in Spring Branch für \$6 zur Verfügung steht. **20 2mt** **Wm. Neugebauer.**

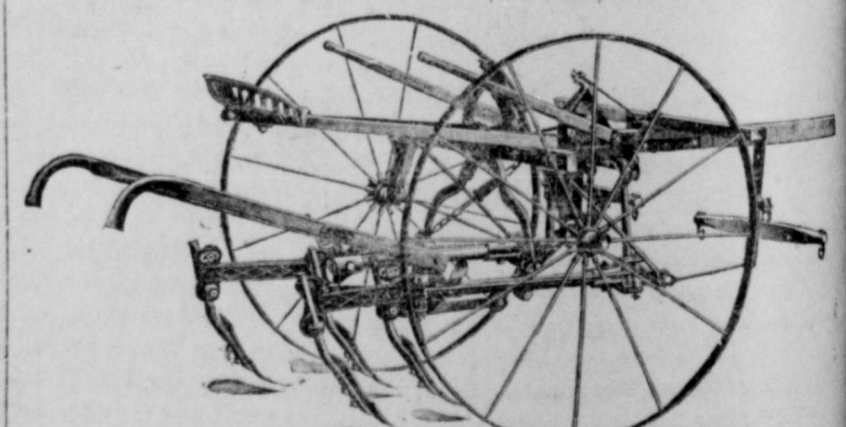


LA FILETTE Seht Euch diese Corsets und Corset-Waifs an. Die besten im Marke für den Preis. 50 Cents bis \$2.00. **Sommer-Corsets No. 18 bis No. 30 für 50 Cents.** **Henne & Tolle.** **HEILIG'S SALOON** Gegenüber dem Passenger Depot. **Feine Whiskey's, Weine u. s. w.** Beste Auswahl in Cigarren, Tabaken und Weizen. Stets kellerfrisches Bier an Zapf. **Billard.**

\$325 Eine gute, acht Tage Stuhenuhr, mit Stunden und halben Stunden Schlagwerk, Eichen oder Wallnuß Gehäuse, 20 bis 22 Zoll hoch, 6 zölliges Zifferblatt, nur **\$3.25** bei **L. A. Hoffmann & Sohn,** Juweliere und Uhrmacher. **\$325**

Hoffmann der neue Photograph, verfertigt nur die besten Bilder, zu mäßigen Preisen. **Zufriedenheit garantirt.** Sonntags, von 9 bis 12 Uhr, Morgens, offen.

N. Holz & Son



halten die größte und beste Auswahl in **Standard & Spring-Trips Riding Cultivators.** Weir Corn und Cotton Pflanzler, der beste im Markt. **Canon all Steel Pflanzler.** **Obi. Shovels.** **3 tooth Cultivator.** **Steel leader Eggen.** **Smith Bois dore Wagen.** **Amberlaues, Carriages, Wagons, Buggies, Ferguson Sam mod Carts.** **Erkundigt Euch nach unseren Preisen.**